

gedruckt am: 12.04.2025

Name

Schütz-Wolff, Johanna

Lebensdaten

1896-1965

dazugehöriger Bestand

Schütz-Wolff, Johanna

Geburtsjahr

1896

Geburtsort

Halle (Saale)

Todesjahr

1965

Sterbeort

München (Stadt)

GND-Link

<http://d-nb.info/gnd/119347849>

Biografische Angaben

Johanna Schütz, geborene Wolff, wurde am 10. Juli 1896 in Halle an der Saale geboren. Von 1915 bis 1918 studierte sie an den Kunstwerkstaetten der Stadt Halle auf Burg Giebichenstein bei Paul Thiersch Wandmalerei und Holzschnitt. Von 1918 bis 1919 studierte sie an der Kunstgewerbeschule in München bei Fritz Helmuth Ehmcke Entwurf, Holzschnitt und Lithographie. Anschliessend lernte sie die Web- und Gobelintechniken bei Elisabeth Hablik-Lindemann in Itzehoe. Im Jahr 1920 wurde sie an die Kunstwerkstaetten in Halle zur Einrichtung und künstlerischen Leitung der Weberei berufen. Diese Lehrtätigkeit übte sie bis 1925 aus. In diesem Jahr siedelte sie nach Schwabendorf bei Marburg an der Lahn über und arbeitete seitdem selbstständig. 1940 lebte sie in Hamburg, zwischen 1941 und 1947 in Ried in Oberbayern, nach dem Krieg 1947 bis 1954 wieder in Hamburg, danach bis 1965 in Söcking. Sie unternahm einige Reisen: 1928 nach Ägypten, 1937 nach Florenz und Assisi. Sie beteiligte sich an unzähligen Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland. 1928 bekam sie bei der Ausstellung "Deutsche Kunst" die Silberne Medaille der Stadt Düsseldorf, 1951 den 1. Preis bei der Ausstellung "Farbige Graphik", 1954 die Goldene Medaille bei der Triennale in Milano. Ihre Werke befinden sich in zahlreichen privaten und öffentlichen Sammlungen und Einrichtungen sowie Kirchen. Sie war Mitglied der GEDOK, beim Bund Deutscher Bildende Künstler, dem Deutschen Werkbund und vielen anderen. Johanna Schütz-Wolff starb am 3. August 1965 in München.

Beruf / Funktion

Malerin

Grafikerin

Zeichnerin

Textilkünstlerin

Lithografin

Andere Namen

Wolff, Johanna Schütz

Schütz Wolff, Johanna

Johanna

Schütz-Wolff

Quelle für Namensansetzung

Roger M. Gorenflo, Verzeichnis der bildenden Künstler von 1880 bis heute, Band 3, Rüsselsheim/Main 1988, S. 772

DEUTSCHES KUNSTARCHIV im Germanischen Nationalmuseum